

# DIE WAFFENKULTUR

Das Open Source Magazin für Waffenanwender



## Schusswaffen

Gewehrkonzepte (8): Liberty Training Rifle (LTR)

Gut und teuer: Wilson Combat EDC X9 in 9x19

6.8 Remington SPC: Barrett REC7 DI

## Ausbildung & Taktik

Flinte: Das Heimverteidigungspaket

Nutzung von Schießriemen (3): Der Cross-Body Sling

## Zubehör

Wo ist mein Gewehr?: Concamo Ghosthood Rifle

## Das Kalenderblatt

25 Jahre Außerdienststellung der B1 Kommando-Kp.





# Weshalb mein AR-15 keine Störung hat...

Von Henning Hoffmann

**Das Black Label M4 von Oberland Arms ist jetzt seit mehr als sechs Jahren in der Nutzung und absolvierte über 15.000 Schuss störungsfrei. An der Waffe kam sprichwörtlich der Laufwechsel eher, als die erste Störung. Weshalb das so ist, beschreibt dieser Beitrag**

Testberichte zu Waffen sind allgegenwärtig. Meist sind das Tests ohne tiefere Aussagekraft und nicht selten „herstellerfinanzierte Produktneuvorstellungen“ so genannter „Influencer“. Mitunter reicht das Munitionsbudget der Tester nicht einmal für eine vierte oder fünfte Schussgruppe zur Streukreisermittlung.

Bei „Waffenkultur“ werden Testwaffen und das dafür erforderliche Munitionskontingent grundsätzlich angekauft. Der Test entzieht sich somit gänzlich der Einflussnahme des Herstellers. Manchmal geschieht der Ankauf zur Testabsicht sogar ohne Wissen des Herstellers. Wie das bspw. beim Black Label M4 von Oberland Arms im Sommer 2014 der Fall war. Durch den Erwerb werden im Gegensatz zur befristeten Leihgabe darüber hinaus längere Testzeiträume und höhere Schussbelastungen möglich. Wodurch sich das wahre Potential einer Waffe überhaupt erst zeigt.

## Ziel und Methode

Die getesteten Waffen sollen im Langzeitversuch eine praxisgerechte und gebrauchss-



Die Verschlussbaugruppe zu Testbeginn



übliche Verwendung erfahren. Versuchs- anordnungen, die mit hoher Wahr- scheinlichkeit zur vollständigen oder teilweisen Zerstörung der Waffe führen („Härtetest“) werden ausdrücklich nicht unternommen. Das betrifft auch den Verschmutzungsgrad und die Reinigungsintervalle. Jede Maschi- ne wird mangels Pflege irgendwann ihren Dienst versagen. Im Langzeittest wird dieser Zustand jedoch nie bewusst herbeigeführt. Im Gegenteil: Es soll gezeigt werden, mit welchem Minimum an Reinigungsaufwand eine Waffe dauerhaft einsatzbereit bleiben kann. Durch die Methode der gebrauch- üblichen Verwendung wird ebenso der zu erwartende Verschleiß dokumentiert. Wie entwickeln sich Abzugsgewichte oder Streukreise? Ab welcher Schussbelastung neigt sich die Lebensdauer eines Laufes oder anderer stark beanspruchter Bauteile dem Ende entgegen?

Im gesamten Testzeitraum wurde die Waffe ausschließlich mit Standardfabrikmunition des Fabrikats GECO Target 4,1 Gramm be- nutzt.

## 15.000 Schuss störungsfrei

### Black Label M4

Beim Oberland Arms Black Label M4 handelt es sich um ein „Oldschool“-AR-15. Es besitzt einen A2 Feuerdämpfer und den ty- pischen A2 Kornträger. Gefolgt vom runden M4 Vorderschaft mit Deltaringhalterung. Die hintere Visiereinrichtung ist serienmä- ßig ein Standard A2 Tragegriff mit Loch- kimme. Es ergibt sich ein militärtypisches Visierbild. Das Griffstück ist eine Eigenfer- tigung aus dem Hause Oberland im A2-Stil. Ebenso wie der 6-Positionen Schubschaft, den wir schon in Waffenkultur Nr. 16 näher beleuchtet hatten. Auch der Abzug ist ein Standardbauteil mit gemessenen 4 kg Ab- zugsgewicht. Der Lauf ist ein 14,5“ Lothar Walther Lauf. Die Dralllänge beträgt 1:7“. Beim Patronenlager handelt es sich um ein so genanntes OA-improved Lager. Die Zu- führung erfolgt über M4 Rampen. Dieses Gesamtpaket wechselte damals für 1.455 Euro den Besitzer. Im Lieferumfang, der auf 25 Meter eingeschossen Waffe, waren inkludiert: Ein 20er-Kunststoffmagazin enthal- ten, ein hochwertiger Hartschalenkoffer mit Zahlenschloss und eine sehr umfangreiche Bedienungsanleitung im A6-Format. Auf einen 4-Rail-Vorderschaft wurde bei der Anschaffung bewusst verzichtet. Er- fahrungen aus dem SIG 516 Langzeittest ergaben keinen unmittelbaren Zusatznut- zen durch die Picatinnysschienen, da keine Zusatzbauteile dort angebracht wurden. Ganz im Gegenteil: Die Rails wurden mit Abdeckplatten (sog. Rail Covers) versehen.



Die Verschlussbaugruppe nach etwa 13.000 Schuss



Nach etwa 3.000 Schuss wurden die Gasringe getauscht. Ein Gasring war gebrochen

### Verwendete Optiken

Im Testverlauf wurden mehrere Optiken auf der Waffe verwendet. Die offene Visie- rung im Standard A2 Tragegriff des Aus- lieferzustands arbeitet wiederholgenau und ermöglicht präzise Schussabgaben. Ein Klick bewirkt hier eine seitliche Treffpunkt- verlagerung von 5 Millimeter auf der 25-m- Distanz.

Das M4 wurde sehr häufig mit einem Aim- point Micro T-2 benutzt. Hin und wieder erhielt die Waffe ein Zielfernrohr der Marke Vortex Razor HD 1-6x24. Als Bindeglied diente bei beiden Optiken eine Montage des schwedischen Herstellers SPUHR. Weniger häufig wurde ein BROWE BCO 4x32 mit ballistischem Absehen verwendet. In der zweiten Hälfte des Tests wurde das Black Label oft mit dem ELCAN Specter 1x/4x

geschossen, welches den Gesamtwert der Waffe verdreifachte. Aus Gewichtsgründen und im Sinne eines effektiven Trainings je- doch wurde das Gewehr überwiegend mit der offenen Visierung bestehend aus dem A2 Standardkorn und einer Klappkimme von Troy geschossen.

### Zuverlässigkeit

Die Zuverlässigkeit der Waffe zu untersu- chen, war und ist ein wesentlicher Punkt im Langzeittest. Das Black Label M4 absolvierte bis dato über 15.000 Schuss störungsfrei. Was selbst im internationalen Maßstab ein Meilenstein ist. Mitunter erfolgten Reini- gungsintervalle erst nach 500 Schuss oder mehr und bei einem nicht unerheblichen Verschmutzungsgrad. Das Black Label M4 stellt damit unter Beweis, dass ein direct im-



Überwiegend wurde das Black Label M4 mit offener Visierung genutzt

pingement System nicht zwangsläufig störungsanfällig sein muss. Obwohl bei dem so genannten Stoner System die Pulvergase direkt in den Verschluss geleitet werden und ein entsprechend hoher Verschmutzungsgrad unumgänglich ist, arbeitet das Stoner M4 nicht weniger zuverlässig, als AR-15 Modelle mit einem Gaskolbensystem.

## Wie lange hält ein Lauf? Vier Sekunden

### Streukreisentwicklung

Neben der Zuverlässigkeit war auch von Interesse, wie sich die Präzision der Waffe mit zunehmender Schussbelastung verändern würde. Läufe unterliegen einem Verschleiß. Gewehrläufe moderner Selbstladewaffen erfahren eine besonders hohe Belastung, wenn sie aufgrund schneller und andauernder Schussfolgen sehr heiß geschossen werden.

Der knopfgezogene 14,5“ Lothar-Walther-Lauf des Black Label M4 ermöglichte zu Testbeginn eine jederzeit reproduzierbare durchschnittsbedingte Schützenstreuung von 0,4‰ (entspricht 4 cm / 100 Meter) bei Spitzenwerten mit knapp unter 0,2‰. Das bedeutet, die Schussgruppe lässt sich auf einhundert Meter mit dem Zeigefinger abdecken.



Empfehlenswert sind Klappvisiere aus Metall, wie bspw. vom Hersteller Troy



Diese für eine Gebrauchswaffe sehr ordentlichen Werte konnte das M4 trotz hoher Beanspruchung bis zu einer Schusszahl von etwa 8.000 halten. Erst jenseits der 8.000 Schuss wurden die 0,2‰ immer seltener. Jederzeit reproduzierbar wurde eine Streuung von 0,6‰ bei Spitzenwerten um die 0,4‰. Bei einer Gesamtbelastung von 8.000 bis 10.000 Schuss wurden die 0,8‰ immer häufiger.

Den besten Streukreis überhaupt erreichte das Black Label mit Gruppen um die 85 mm bis 93 mm auf einer Distanz von 500 Meter bei einer Schussbelastung von etwa 7.700 Schuss. Wohlgermerkt auf 500 Meter. Als Optik diente hierbei das ELCAN Specter 1x/4x. Verwendet wurde Standardfabrikmunition des Fabrikats GECO Target 4,1 Gramm.

### Waffenhygiene beginnt mit der richtigen Wahl der Munition

#### Lebensdauer Lauf

Wie lange hält ein Lauf? Die Expertenantwort mit einem Augenzwinkern ist: Vier Sekunden. Diese Zeitspanne entspricht der effektiven Zeit, bei der sich mit einer Schussbelastung von 8.000 Schuss das Geschoss mit durchschnittlich 780 Meter pro Sekunde in einem 14,5“ langen Lauf befindet.

Der Langzeittest zeigt, dass bis 8.000 Schuss Belastung keine signifikanten Präzisionsverluste eintreten. Zwischen 8.000 und 10.000 Schuss Streukreisveränderungen zu beobachten sind. Und jenseits der zehntausender Marke der präzise Einzelschuss aufgrund willkürlicher Ausreißer kaum mehr möglich ist.



Im Testzeitraum wurden ebenfalls benutzt: Das ELCAN Specter 1x/4x (montiert), das Vortex Razor HD Gen.2 (1-6x24) sowie das Aimpoint Micro (unten)

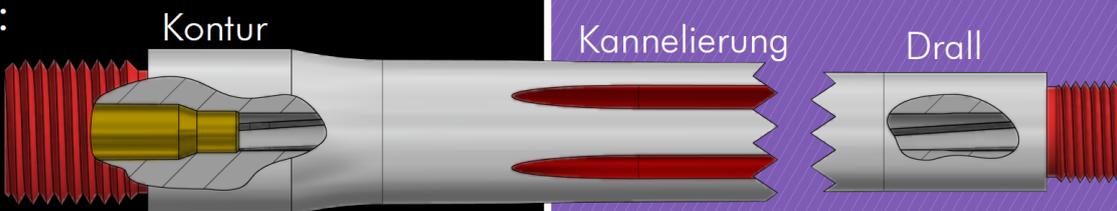


Das BROWE BCO 4x32 mit ballistischem Absehen und fester 4fach Vergrößerung wurde ebenfalls in einigen Trainingssitzung verwendet

## Custom-Made GUN BARRELS AND MORE

Ihre Wahl:

- System:
- M98
- Rem700
- ...



Patronenlager:  
.223Rem; .308Win; 6,5CM; ...



## LOTHAR WALTHER

Kannelierung

Drall

Mündung:

- Gewinde
- Match
- ballig
- 11° Varmint

Material:  
CrMo-Stahl oder rostfrei



Mitunter wurde die Waffe bis zu einem erheblichen Verschmutzungsgrad benutzt

### Sonstige Verschleißteile

Im gesamten Testzeitraum mussten lediglich die Gasringe am Verschlusskopf einmal getauscht werden. Das geschah bei einer Schussbelastung von etwa 3.000 Schuss. Darüber hinaus ist bisher kein weiterer Verschleiß erkennbar, der einen Teilettausch zwingend erforderlich machen würde.

### Störungen

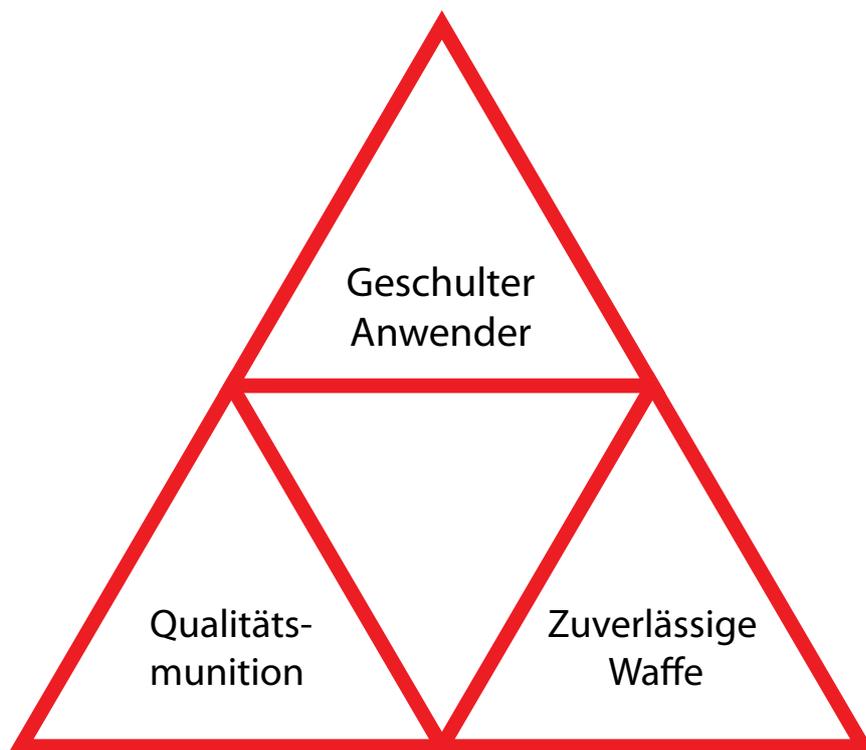
Jede Störung hat ihre Ursache in einem der insgesamt vier Felder: Verschleiß, Verschmutzung, falsche Betriebsstoffe oder Fehlbedienung. Das trifft auf jede Maschine zu; nicht nur auf Schusswaffen.

Um störungsfrei zu schießen, kommt es auf eine stabile Triangel aus drei wesentlichen Teilen an:

Geschulter Anwender / Qualitätsmunition / Zuverlässige Waffe

Waffenhygiene beginnt mit der richtigen Wahl der Munition. Das preisgünstigste Fabrikat sollte von vornherein verworfen werden. Qualitätsmunition ist heutzutage am schadstofffreien bzw. schadstoffreduzierten Zündelement zu erkennen. Das Störungspotential sinkt allein dadurch drastisch.

Dass das Black Label M4 zuverlässig ist, hat der Langzeittest bisher bewiesen. Die Vermutung liegt nahe, dass auch alle anderen



Geschulter Anwender / Qualitätsmunition / Zuverlässige Waffe

# FENIX

## Unsere neuen Importmarken



## MEPROLIGHT



## CAA USA

MADE IN THE U.S.A.



## MAROM DOLPHIN

BEYOND LIMITS



**Import und Vertrieb durch: Fenix GmbH**  
Zechenring 6 41836 Hückelhoven Deutschland  
Tel.: +49 (0) 24 33 / 44 22 44 Fax: +49 (0) 24 33 / 44 22 43  
Email: info@Fenix.de Website: www.Fenix.de

## Anschussscheibe 25 Meter

- = 1. Schnittpunkt bei 50 Meter
- = 2. Schnittpunkt bei 180 Meter
- = +/- 35 cm tief auf 300 Meter



Eine typische Schussgruppe zur Haltepunktüberprüfung aus 25 Meter Entfernung. Die Gruppe ließe sich mit dem Daumen abdecken und ist daher als „gut“ klassifiziert. Sie entspricht der angestrebten schützenbedingten Durchschnittsstreuung von 1‰ (Liegendanschlag)

Modelle von Oberland Arms diesen Anspruch erfüllen.

Erfahrungsgemäß entstehen die meisten Waffenstörungen durch Fehlbedienung. Insbesondere bei der Anwendung von Waffen des Typs AR-15 ist ein Mindestmaß an Schulung erforderlich. Das beginnt beim Befüllen des Magazins mit maximal 28 Patronen, dem Einsetzen des Magazins in die Waffe und korrekten Handhabungsabläufen für Ladetätigkeiten.

Bei der zu beobachtenden Bandbreite an choreographischen Darbietung allein beim Laden und Nachladen eines AR-15, stockt einem der Atem. Viele Anwender sind weder mit dem Funktionsprinzip ihrer AR vertraut, noch kennen sie die Funktion ihrer Bedienelemente. Von einem koordinierten und strukturierten Ladevorgang kann keine Rede sein. Störungen, die nicht selten dem Hersteller oder Waffe angelastet werden sollen, sind somit vorprogrammiert.

Das Ganze wird zusätzlich noch negativ unterfüttert durch Internet-Kurzvideos. Der allgegenwärtige „Cool Guy with Carbine at Pistol Range“ trägt weder zum störungsfreien Schießen noch zum besseren Verständnis des Waffensystems AR-15 im Allgemeinen bei.

Für Schulung und Ausbildung sollte auf eine Routine zurückgegriffen werden, die über Jahrzehnte und tausendfach erprobt ist: Nämlich eine Waffenmanipulation, wie

sie die U.S. Army oder das U.S. Marine Corps seinen Soldaten beibringt.

### Fazit

Nach sechs Jahren Langzeittest und einem neuen Lauf beginnt für das Black Label M4 das zweite Leben. Die Waffe wird auch weiterhin vollumfänglich benutzt und gehört keineswegs zum alten Eisen.

### Service

Waffe [www.oberlandarms.com](http://www.oberlandarms.com)

Schießkurse <https://0-500.org/>

### Technische Daten

Modell: Black Label M4, Gen. III  
Hersteller: Oberland Arms, Huglfing, BRD  
Waffenart: Selbstladebüchse (direct impingement)  
Kaliber: .223 Rem  
Laufänge: 37 cm  
Drall: 1:7", rechts  
Magazinkapazität: 10 Schuss und alle gängigen Magazine  
Visierung: A-2 Standardvisierung  
Visierlinie: 38 cm  
Abzugsgewicht (bei Testbeginn): 4 kg  
Gesamtlänge: 79 bis 88 cm  
Gewicht: 3,3 kg